

Protokoll

der 31. Sitzung des

Kuratoriums der

Technischen Universität Berlin

am 25. Mai 2012

Beginn: 9.30 Uhr

Ende: 12.40 Uhr

Mitglieder des Kuratoriums:

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens

Hochschulvertreter/innen

Herr Dr. Nevermann
Frau Prof. Dr. Schwan
Frau Prof. Dr. Süßmuth (Vorsitzende)
Herr Dipl.-Ing. Nassauer
Herr Prof. Dr. Jähnichen
Frau M.A. Jordan
Herr Marquardt

Sitzungsteilnehmer/innen mit beratender Stimme

gem. § 1 Abs. 3 GrundO der TU:

Präsident

Erster Vizepräsident

Dritte Vizepräsidentin

Kanzlerin

Personalrat der Arbeitnehmer/innen und Beamt/inn/en

Personalrat der stud. Beschäftigten

Zentrale Frauenbeauftragte

Vertreter des Allg. Studierendenausschusses (AStA)

Herr Prof. Dr. Steinbach
Herr Prof. Dr. Thamsen
Frau Dr. Wendorf
Frau Prof. Dr. Gutheil
Frau Toepfer
Herr Grigoleit (ztw.)
Frau Dr. Blumtritt
Frau Küchler

Sonstige Teilnehmer/innen

Gäste: Prof. Möhring (zu TOP 5),

Prof. Ensthaler (zu TOP 6);

Frau Zimmer (SenBJW),

Herr Einacker, Herr Henrici, Frau Müller, Frau Niemann, Frau Schmidtberg, Frau Schubert, Frau
Terp, Frau Prof. Woggon u.a.;

Frau Taeger, Frau Renko (Geschäftsstelle)

Tagungsort:

Technische Universität Berlin,

Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin,

Raum H 1035

TAGESORDNUNG

TOP		Seite
1.	Genehmigung der Tagesordnung	2
2.	Genehmigung des Protokolls der 30. Sitzung vom 9. März 2012	2
3.	Bericht des Präsidenten	2-3
4.	Analoge Anwendung der Lehrer-Richtlinie an der TU Berlin für die Lehrkräfte des Studienkollegs	3
5.	Diskussion zum Strategiepapier	4-5
6.	Mustervertrag und Kriterien für den Abschluss von Kooperationsverträgen	5
7.	Zwischenbericht zur Umsetzung des Überleitungstarifvertrages	6
8.	Verschiedenes	6

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden. Sie stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Die Vorsitzende berichtet, dass Herr Prof. Kaiser von der TU Budapest für seine Verdienste die József-Nádor-Medaille erhält und daher an der Sitzungsteilnahme verhindert ist. Sie gratuliert Herrn Prof. Kaiser im Namen des Kuratoriums zu dieser Ehrung.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 30. Sitzung vom 9. März 2012

Frau Jordan wünscht bei TOP 10 „Lehre und Studium an der TU Berlin aus studentischer Sicht“ die Aufnahme des folgenden Hinweises: „Die Diskussion wird in der nächsten Sitzungen wieder aufgenommen und fortgesetzt.“

Mit dieser Änderung wird das Protokoll der 30. Sitzung vom 9. März 2012 einstimmig genehmigt.

TOP 3 Bericht des Präsidenten

Der Präsident bedauert mitteilen zu müssen, dass der auf die zweite „Alexander von Humboldt-Professur“ in die Fakultät Mathematik berufene Prof. Dr. Friedrich Eisenbrand die TU Berlin zum

1. September wieder verlassen wird. Er geht zurück an die École Polytechnique Fédérale de Lausanne.

Positiv zu berichten ist:

- Prof. Dr. Drs. h. c. Helmut Schwarz vom Institut für Chemie erhielt nach der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes weitere Auszeichnungen.
- Der Technologiepreis der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften wurde an Prof. Dr. Marc Alexa für seine Verdienste im Bereich der Computervisualisierung verliehen.
- Prof. Zöllner hat anlässlich des 10-jährigen Bestehens des DFG-Forschungszentrums MATHEON vorab mitgeteilt, dass der Antrag auf Einrichtung eines Einstein-Zentrums und damit die Weiterfinanzierung des MATHEON genehmigt wird. Der Präsident spricht seinen herzlichen Dank an Prof. Dr. Christof Schütte (FU) und Prof. Dr. Volker Mehrmann (TU) für das außerordentliche Engagement und die geleistete Arbeit für die Verstetigung dieses Projektes aus.
- Die Begutachtungen der beiden Sonderforschungsbereiche „Transregio 109: Discretization in Geometry and Dynamics“ (unter Beteiligung der TU München) und „TurbIn - Signifikante Wirkungsgradsteigerung durch gezielte, interagierende Verbrennungs- und Strömungsinstantanaritäten in Gasturbinen“ waren erfolgreich. Die Entscheidung fiel am 22. Mai. Die TU Berlin wird danach in den nächsten Jahren ca. 13 Mio. Euro erhalten. Das Kuratorium gratuliert herzlich zu diesem Erfolg.
- Zum neuen DFG-Ranking berichtet der Präsident, dass die TU Berlin die Einwerbung von DFG-Mitteln um 20 % steigern konnte. Dies sei vor dem Hintergrund, dass die TU Berlin sehr wenig von den DFG-Förderbereichen Geisteswissenschaften, Lebenswissenschaften und Hochschulmedizin profitiert, als sehr gut zu beurteilen. Im Ranking ist die TU Berlin erfolgreich in der Mathematik (Platz 2 nach Bonn) und in den Naturwissenschaften (bundesweit Platz 7).

TOP 4 Analoge Anwendung der Lehrer-Richtlinie an der TU Berlin für die Lehrkräfte des Studienkollegs

Vorlage KU 1/031

Die Kanzlerin erläutert die Notwendigkeit der Vergütungsanpassung.

Beschluss KU 1/031-25.05.2012

einstimmig

Das Kuratorium der Technischen Universität Berlin beschließt die analoge Anwendung der Lehrer-Richtlinie für die Lehrkräfte des Studienkollegs sowie die Ergänzung der Regelung um die außertarifliche Eingruppierung der Lehrkräfte, die die Leitung eines Fachbereichs am Studienkolleg übernehmen und dafür die Prüfungs- wie auch die konzeptionelle Verantwortung tragen (sog. „Fachleiter/innen“) in die Entgeltgruppe 14.

Dieser Beschluss gründet auf einem Beschluss des Kuratoriums der Technischen Universität Berlin vom 12.12.1973.

TOP 5 Diskussion zum Strategiepapier

Die Vorsitzende erklärt, dass den Mitgliedern des Kuratoriums ein weiterentwickeltes Strategiepapier zur Strukturentwicklung der TU Berlin zugesandt wurde und bittet den Präsidenten um eine kurze Einführung.

Der Präsident erläutert anhand von Statistiken den derzeitigen Stand (*s. Anlage*):

Zur Drittmittelbilanz weist der Präsident darauf hin, dass mit diesen Mitteln inzwischen ein Drittel der Gesamtausgaben des Haushalts bestritten wird. Umgerechnet bedeute dies eine durchschnittliche Einwerbungssumme von über 450.000 Euro je Hochschullehrer. Allerdings sei der Aufwand zur Verwaltung der Drittmittel sehr hoch. Dies müsse bei den künftigen Hochschulvertragsverhandlungen berücksichtigt werden.

Die an der TU Berlin zur Verfügung stehenden Flächen haben sich im Verhältnis zu den Studierendenzahlen signifikant verschlechtert. Diese negative Entwicklung betrifft auch das Verhältnis der Studierendenzahlen zur Anzahl der Stellen des akademischen Mittelbaus aus Haushaltsstellen. Dies bedeutet eine Verschlechterung der Betreuungssituation der Studierenden.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass die Erstellung eines Papiers, aus dem das Verhältnis Studierendenzahl, Betreuungsstatus, Mittelaufwand und Verwendung der Gelder aus HSP I und HSP II sichtbar wird, wünschenswert ist. Herr Marquardt bittet um eine Aufschlüsselung nach Fakultäten. Der Präsident sagt dies für die Juli-Sitzung zu.

Auf Nachfrage von Herrn Nevermann zur Verwendung von Finanzmitteln aus dem Hochschulpakt erklärt der Präsident, dass zur Verbesserung der Studiensituation HSP-Mittel in die Verbesserung der IT-Infrastruktur geflossen sind, um über virtuelle Studienangebote die wachsende Zahl Studierender zu betreuen. Investitionen in Lehrpersonal könnten dies nicht in gleicher Weise abdecken. Durch das Projekt Campusmanagement sollen die Rahmenbedingungen für Studium und Lehre (Student-Lifecycle-Management) als auch für die Forschung (ERM - Enterprise Resource Management) verbessert werden. Der Präsident betont, dass eine Beteiligung der Studierenden auf allen Ebenen des Studierendenprojektes notwendig ist.

Zum neu aufzulegenden Professuren-Erneuerungsprogramm (PEP) teilt der Präsident mit, dass neben der Bündelung der Berufungsmittel (Haushalt), Fördermittel des Präsidiums, Forschungsförderung und Sachmittel der Fakultäten die zu erwartenden Baukosten zu berücksichtigen sind.

Zur Kostenschätzung der Berufungen 2012-2020 werden derzeit die Fakultäten befragt.

Eine abschließende Meinungsbildung in den Gremien zum Strategiepapier ist die Voraussetzung für die Festlegung der Finanzmittel aus PEP für das zweite Halbjahr 2012 und folglich für anstehende Stellenzuweisungen und Berufungen. Vor diesem Hintergrund bittet der Präsident um Verständnis, das Strategiepapier noch in diesem Sommersemester von den Gremien verabschieden zu lassen.

Herr Möhring, Leiter der Kommission „Strategie TU 2020“ des Akademischen Senats, berichtet über die Befragung der Fakultäten. Deren bisher eingegangene Berichte sind positiv zu beurteilen. Vier Arbeitsgruppen der Kommission werden die Berichte auswerten.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Möhring.

Es findet eine ausführlichen Diskussion statt.

Frau Toepfer betont, dass eine Beteiligung aller Statusgruppen am Diskussionsprozess des Papiers stattfindet. Sie übermittelt den von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geäußerten Wunsch, in den Darstellungen deutsche Begriffe zu verwenden.

Der Präsident weist darauf hin, dass vor dem Hintergrund der finanziellen Unterversorgung der TU Berlin eine attraktive Handlungsfähigkeit durch e-Learning erreicht werden muss, da die Betreuungssituation nicht verbessert werden kann. Derzeit findet ein Dialog mit den Dekanen über die künftige Ausstattung der Fakultäten mit Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt. Das Ergebnis wird in das Strukturpapier einfließen.

Die Einsparung durch Wiederbesetzung von W3-Strukturprofessuren durch W1/W2-Professuren dient der Erhaltung des allgemeinen Stellenniveaus.

Der Präsident verdeutlicht, dass in der Drittmittelforschung angestrebt wird, mehr wissenschaftlichen Output zu erreichen, was der Reputation dienen wird.

Zur Forderung nach gesellschaftlicher Einbindung der Universität beschreibt der Präsident, dass an der TU Berlin eine Partizipations- und Transparenzkultur unter Beteiligung der Soziologie angestrebt wird.

Frau Schwan regt an, Vertreter aus der Zivilgesellschaft bei der Zukunftsplanung der Forschung und Einrichtung von Forschungsprojekten einzubeziehen. Auch dies diene der Reputation.

Zum Ende der Diskussion stellt die Vorsitzende zusammenfassend fest, dass die Thesen und Grundüberlegungen des Papiers breit geteilt werden. Zur Verbesserung des Papiers sollen Ziele klarer formuliert, operative Grenzen vor dem Hintergrund der bestehenden Finanzsituation deutlich gemacht sowie die Verwendung von Drittmitteln aufgeschlüsselt werden.

Die Vorsitzende wünscht eine erneute Diskussion und detaillierte Ausformulierung im Rahmen der Behandlung von Studium und Lehre auf der nächsten Sitzung.

Der Präsident und Prof. Möhring bedanken sich beim Kuratorium für die konstruktive und unterstützende Diskussion.

TOP 6 Mustervertrag und Kriterien für den Abschluss von Kooperationsverträgen

Vorlage KU 2/031

Gast: Herr Prof. Ensthaler

Das Kuratorium diskutiert ausführlich den vorgelegten Entwurf des Kriterienkatalogs und eines Mustervertrags.

Herr Nevermann plädiert für die Beibehaltung der aktuell gültigen Regelung, dass in den wenigen Fällen, wo noch keine Ausnahmen von der Vorlagepflicht im Kuratorium beschlossen wurden, die abzuschließenden Verträge, die eine Haftungshöhe über der festgesetzten Grenze von 500.000 € erfordern, nach wie vor dem Kuratorium vorgelegt werden. Dies ist damit begründet, dass das Land (als unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der Hochschulen haftender Gewährträger gem. § 87 Abs. 4 BerIHG) die Möglichkeit haben sollte, die betreffenden Verträge vorab im Kuratorium zu diskutieren.

Die in der Diskussion aufgeworfenen Fragen können vom Präsidenten und Herrn Ensthaler befriedigend beantwortet werden. Die für Herrn Marquardt und den AStA ungelösten Fragen werden in einem Gespräch mit dem Präsidenten besprochen. Das Kuratorium einigt sich einvernehmlich darauf, einen Beschluss über den Kriterienkatalog und den Mustervertrag auf der nächsten Sitzung herbeizuführen.

TOP 7 Zwischenbericht zur Umsetzung des Überleitungstarifvertrages

Die Kanzlerin berichtet, dass die Arbeitsgruppe zur Umsetzung des Überleitungstarifvertrages nach fünf Tagungen zur Behandlung der Problemfälle unter Beteiligung aller Statusgruppen ihre Tätigkeit beendet hat. Sollten weitere Problemfälle auftreten, wird die Arbeitsgruppe wieder einberufen.

TOP 8 Verschiedenes

Der Präsident berichtet, dass er die Umbenennung der ICT Labs GmbH in ICT Labs Germany GmbH genehmigt hat.

Vorsitzende:

Prof. Dr. Rita Süßmuth

Protokoll:

I. Renko